

## Grand'Place schwer verpackt

Aus Brüssel berichtet Gerd Zeimers

**Neu im Handel: ein Buch über „einen der schönsten Plätze der Welt“, die Grand'Place in Brüssel. Was denn, noch eins? Falsch. Ein Referenzwerk in diesem Format, fast drei Kilo schwer, mit wunderschönen Fotos und detaillierten Erläuterungen zur Geschichte und Architektur des Platzes hatte es bislang nicht gegeben. Eine Kulturlücke wurde geschlossen.**



Prunkvoll: der Sitzungssaal des Brüsseler Stadtrats.

Nicht etwa ein paar chauvinistische Brüsseler, sondern die französischen Schriftsteller Jean Cocteau und Victor Hugo bewunderten die Grand'Place im Herzen der Hauptstadt als „einen der schönsten Plätze der Welt“. Fürwahr, der einstige Marktplatz, im Flämischen „Grote Markt“, ist aufregend schön: Vor der Kulisse von so manchem dramatischen Auftritt, den der Platz im Laufe der Zeit schon erlebt hat, können Besucher nicht anders, als bewundernd und ehrfürchtig die steinernen Zeugen der Zeit betrachten, die aus den zahlreichen Nischen der filigranen Bauwerke von der wechselvollen Geschichte Brüssels erzählen. Vergessen scheint, dass der Platz Ende des 17. Jahrhunderts samt seinen Gildehäusern in Schutt und Asche versank, um einige Zeit später wieder im stilvollen Glanz zu erstrahlen. Vorbei ist die Zeit, wo sich hier ehrenwerte Handwerker trafen, heute ist die Grand'Place mit seinen zahlreichen Straßencafés die größte Touristenattraktion der Stadt, beherrscht vom Rathaus mit seinem mächtigen Belfried und dem direkt gegenüberliegenden Maison du Roi.



Bewundernde Blicke zieht auch „Le Roi d'Espagne“ mit seinem Kuppelturm und den Medaillons römischer Kaiser auf sich. Nebenan trafen sich Schreiner und Fassbinder im „Le Sac. Und auf dem Haus der Kurzwarenhändler - „Le Renard“ - sorgt sich der heilige Nikolaus um das Wohl der Gilde, während „Europa“, „Afrika“, „Asien“ und „Amerika“ stumm auf den Passanten herabblicken. Oder die einheitlich gegliederte Fassade des Maison des Ducs de Brabant, hinter der einst Steinmetze, Wagner und Zimmerleute zusammenkamen. Im ehemaligen Haus „Le Pigeon“ wohnte Victor Hugo während seines Exils im Jahr 1652, und über dem Eingang des Restaurants „Le Cygne“ spreizt ein steinerner Schwan stolz seine Flügel.

Der Platz, 1998 als Ensemble in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen, ist auch ein Ort, der zahlreichen Veranstaltungen seine atemberaubende Kulisse schenkt. Dazu gehört der Ommegang im Sommer, eine Prozession in historischen Kostümen, die bereits seit Mitte des 14. Jahrhunderts stattfindet. Alle zwei Jahre wird auf der Grand'Place ein großer Blument Teppich ausgebreitet, und zu unzähligen Gelegenheiten werden die steinernen Fassaden illuminiert.

All dies und vielleicht noch einiges mehr ist uns Besuchern und Bewunderern der Grand'Place bekannt - wir haben es auch Touristenführern oder Büchern über Brüssel erfahren. Schnellkostkultur. Aber die Historie und die reichhaltige Architektur des Platzes können schwerlich auf ein paar Seiten im Taschenformat zusammengefasst werden. Doch bis dato gab es kein Buch, das diese architektonische Perle vollständig, in allen Einzelheiten und für jedermann verständlich beschreibt und erklärt. Eine Lücke, die jetzt geschlossen wurde durch einen 2,7 Kilo schweren Schmöcker mit mehr als tausend Fotos und in einer einmaligen Seitengestaltung. Ein Referenzwerk aus dem neuen Buchverlag „Editions Queen II“ - benannt nach dem zweiten Album der Rockgruppe Queen.

Lillo Chiarenza, Verlagsgründer, Fotograf und Queen-Fan, erzählt: „Vor fünf Jahren zeigte ich einem Freund aus Italien die Grand'Place. Er war überwältigt und bombardierte mich mit Fragen, die ich zu meinem Leidwesen nicht beantworten konnte. Am nächsten Tag begab ich mich in einen Buchladen, um meine Wissenslücke zu schließen. Doch ich musste enttäuscht feststellen, dass es nur ein einziges Buch über den Platz gab, und das beschränkte sich auf die Architektur. Ein anderer Buchhändler bestätigte, dass man in Brüssel schon lange auf ein schönes Buch über die Grand'Place warte.“

Für den Grafiker Chiarenza war die Entscheidung schnell gefallen: „Dieses Buch veröffentliche ich selbst.“ Mit Philippe Denis und Valérie Paelinck fand er zwei Autoren, deren Leidenschaft für den „schönsten Platz der Welt“ nicht mehr geweckt zu werden brauchte. Ohne Druck machten sie sich an die Arbeit - eine Herkulesaufgabe, die fünf Jahre beanspruchte. „Entstanden ist ein Buch, das mit Passion und mit Herz geschrieben und gestaltet ist“, sagt Chiarenza, der selbst einen Teil der atemberaubendsten Aufnahmen lieferte. „Unser einziges Ziel bestand darin, ein schönes Werk zu schaffen.“ Und das ist dem Team gelungen.

Das Buch „Toute la lumière sur la Grand Place de Bruxelles“ lädt den Leser zu einer Entdeckungsreise ein und entschlüsselt alle Facetten des prestigeträchtigen Rathauses, des Maison du Roi und jeder einzelnen Fassade der 31 Häuser rund um den Platz - begleitet vom historischen Kontext, der architektonischen und stilistischen Entwicklung der Grand'Place im Laufe der Jahrhunderte. In allen Einzelheiten werden auch die unumgänglichen Events auf dem Platz wie der Ommegang und der Blument Teppich erläutert. Und als Kirsche auf dem Sahnehäubchen erzählen belgische Persönlichkeiten von ihren persönlichen Erinnerungen, die sie an den Platz bindet. Mit von der Partie sind u.a. Arno, Salvatore Adamo, Pierre Kroll, Eddy Merckx, Jacques Rogge, Toots Thielemans und Paul Van Himst. Es muss ja nicht immer ein Zitat von Victor Hugo sein....

Bleiben noch zwei Fragen offen: Warum ist die Grand'Place denn nun der schönste Platz der Welt? Philippe Denis: „Es ist die harmonische Mischung diverser Dinge, die wir hier erleben. Es gibt Häuser, die wenig dekoriert sind, andere dafür umso üppiger. Überdosis wird genauso vermieden wie Glanzlosigkeit. Hier vereinen sich drei Stilrichtungen: Gotik, flämischer Barock und Neogotik.“

Und warum soll das Buch einzigartig sein? Lillo Chiarenza: „Bei den Beschreibungen gehen wir bis ins kleinste Detail, wir ergründen jeden einzelnen Zentimeter der Fassaden, und dennoch sind die Texte für jedermann zugänglich und verständlich.“ Valérie Paelinck: „Es ist die harmonische Verschmelzung des Visuellen mit der Einfachheit in der Textbeschreibung.“

Und dennoch hat das Buch einen Nachteil: Der Schmöcker ist nicht geeignet, um ihn bei einer Ortsbesichtigung mitzunehmen. Aber keine Sorge: Lillo Chiarenza und sein Team planen einen handlichen Führer sowie eine elektronische Ausgabe fürs Tablet.

„Toute la lumière sur la Grand Place de Bruxelles“, Editions Queen II, 330 Seiten, 49,90 Euro. Web: [www.grandplacebruxelles.be](http://www.grandplacebruxelles.be)